J.N. 141310

Davos, 10. Februar 13

Lieber Freund,

herzlichsten Dank für Ihren
lieben Brief, der viel
Sorge von mir nimmt!
Möge Ihnen der Himmel
Ihre fortdauernde Bemühung
um mich vergelten! Ich
wünsche vor allem, daß Sie
bei Ihrer aufreibenden Tätig-
keit gesund bleiben! Was
Sie leisten, ist einfach
unglaublich. Jede neue
Fackel ist ein Wunder!
Die Charakteristik des

Wieners in der letzten Doppel-
nummer ist endgültig
das wird nie mehr aus-
gelöscht werden können.

Dem Akademischen Verband
habe ich abgeschrieben.

Sehr freue ich mich,
dass es in Innsbruck
wieder so schön war.

Der junge Trakl hat
mir einen Gedichtzyklus
„Helian" zugeschickt. Ich
habe so ein dunkles Ge-
fühl, dass dieser junge
Mann, den ich recht

WIEN[...] ... [...]OTHEK

gern habe, einer schweren geistig-seelischen Erkrankung entgegensteuert ... Auch ein Opfer dieser Zeit! ...

Meine Gesundheit ist sehr befriedigend.

Nochmals vielen Dank u. alles beste von Ihrem

dankschuldigen

Karl Hauer

NER STADTBIBLIO